



Johannes Singhammer
Bundestagsabgeordneter für München-Nord

Dr. Hans-Peter Uhl
Bundestagsabgeordneter für München-West

Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

An der Vertreter der Medien
(29.01.2016)

Saudische Spenden für politisches Wohlverhalten Gabriels?

Zur fortbestehenden Diskussion um eine anonyme Millionenspende für das Islamzentrum München erklären Johannes Singhammer MdB und Dr. Hans-Peter Uhl MdB, in deren Wahlkreiseinzugsbereich die Moschee errichtet werden soll:

„Wird von saudischer Seite versucht eine Spende als politisches Druckmittel gegenüber Deutschland und Vizekanzler Gabriel einzusetzen? Eine Spende, die ein Wohlverhalten der Bundesregierung voraussetzt, wäre unerträglich.“

Vizekanzler Sigmar Gabriel hatte Anfang Dezember in einem Interview Saudi-Arabien kritisiert: *„Aus Saudi-Arabien werden überall in der Welt wahhabitische Moscheen finanziert. Aus diesen Gemeinden kommen in Deutschland viele islamische Gefährder. (...) Wir müssen den Saudis aber zugleich klarmachen, dass die Zeit des Wegschauens vorbei ist“* (Bild am Sonntag, 06.12.2015).

Der Vorstand des Münchner Forum für Islam Benjamin Idriz teilt die Reaktion der Saudis darauf hin so mit: *„Als Konsequenz hat der saudische Staat verfügt, dass derzeit keine Moscheeprojekte in Deutschland von Saudis unterstützt werden dürfen. Sobald die politischen Irritationen überwunden sein werden, kann die Überweisung erfolgen“* (MM, 21.01.2016).

Den Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und Vizebundeskanzler muss man für seine klaren Worte verteidigen. Die saudische Regierung hat offensichtlich nicht ausreichend erkannt, dass Meinungsfreiheit, Menschenrechte und Religionsfreiheit Grundvoraussetzungen für Demokratie sind und deshalb nicht für Wohlverhalten verhandelbar sind.

Die Verknüpfung einer Spendenerlaubnis mit Aussagen des Vizekanzlers zeigt, wie weit die versprochene Neutralität der Spende mit der Realität übereinstimmt.“

PRESSMITTEILUNG